

45. Rundbrief / Juni 2023

**Liebe Freundinnen und Freunde des Projekts Schiwa Semlja Potutory in der Ukraine**

Es ist ein enormes Engagement und ein riesiger persönlicher Einsatz der Menschen, welche auf dem Demeterhof von Schiwa Semlja Potutory mitarbeiten und trotz der kriegerischen Situation in der Ukraine das Projekt in Bewegung halten, ja es sogar bedeutende Schritte voranbringen. Allen voran das Leitungsteam mit Cristina Lieberherr und Ivan Bojko welche keinen Aufwand scheuen und sich mit Herzblut unermüdlich engagieren. Weiter der Buchhalter Wolodja Gumenjuk, welcher genaue Zahlen zum Abschluss des Betriebsjahres aber auch konkrete Betriebsbudgets für das folgende Jahr erstellt. Wolodja liefert dem Leitungsteam in Potutory und dem Verein in der Schweiz die monatliche Übersicht zur Betriebsrechnung von Potutory. Er ist eine grosse Stütze für das Leitungsteam, weil er den Umgang mit Ämtern und staatlichen Institutionen bestens kennt. Ein grosser Dank gebührt aber nicht nur diesen Menschen, sondern auch denjenigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter welche die tägliche Arbeit auf dem Feld, im Stall, im Gemüse- und Kräuter-Garten, in der Milchverarbeitung, der Kräutertrocknung, der Küche und Hauswirtschaft, der Vermarktung und Auslieferung der Produkte leisten – kurz gesagt diesen Menschen, welche das Projekt Schiwa Semlja Potutory tagtäglich am Laufen halten. Ihnen Allen sei ein ganz herzlicher Dank ausgesprochen.

Natürlich gehören zum gesamten Umfang auch diese Menschen und Organisationen, welche das Projekt Schiwa Semlja Potutory jährlich finanziell unterstützen. Von sehr vielen Menschen erhalten wir viele Kleinspenden aber auch grössere Zuwendungen. Weiter wird das Projekt seit langer Zeit durch Organisationen mit verlässlicher Konstanz mit grossen Beiträgen unterstützt. Auch allen diesen Menschen und Organisationen gebührt ein herzliches Dankeschön.

**Ein spezieller Dank an die Traktoristen von Cristina Lieberherr**

Alle Traktoristen sind heute auf einem Feld, wo es vor der Saat noch kein Grün und ausser dunkler Erde mit ihrem verborgenen Leben und unsichtbaren Unkrautsamen nichts gibt, mit unserer ganzen Traktorenstaffel am Arbeiten. Der John Deere zieht den Europacker, ein Mehrfachgerät, welcher lockert, striegelt und plant, sodass er ein feinkrümeliges, planes Saatbett hinter sich zurück lässt. «Das blaue Wunder», Ivan Boykos uralter Beloruss (Weissrusse), der seit Jahrzehnten fährt und fährt und fährt, sät mit der ebenfalls uralten Sämaschine Buchweizen in dieses vorbereitete Saatbett. Und schlussendlich walzt der Renault mit der Walze die Saat an.

Mit beachtlicher Zielstrebigkeit fahren alle drei hin und her auf dem grossen Feld, immer schön den Höhenlinien des steilen Feldes entlang, eine Wolke von staubtrockener Erde hinter sich herziehend. Kaum aber sehen sie unsern VW- Bus, mit dem Ivan und ich das Mittagessen anliefern, ist fertig mit der Disziplin und alle drei sputen sich, um nach unten zu kommen, wie Kinder, die man ruft.

Der Star unter den Dreien ist der grün-gelbe John Deere 250 PS, unsere stolze neue Errungenschaft, die wir einem grossherzigen Spender zu verdanken haben. Sein Gelb erinnert an die reifen Weizenfelder und sein Grün an die letztjährige kräftige junge Weizensaat auf unseren Feldern. Allerdings ist jetzt dieses Grün auf den Kotflügeln mit einer dicken Staubschicht bedeckt. Der JD mit seinen vielen Pferdekräften schafft es, auch die grossen Geräte mit Leichtigkeit über unsere hügelige Landschaft zu ziehen. Er hat eine Kabine mit Pilotensitz, Klimaanlage, Radio, und weiteren Schikanen, was jedes Traktoristenherz höher schlagen lässt. Und was mir am meisten gefällt: er gleicht seinem Piloten, unserem sympathischen Traktoristen

Ivan Beresjuk. Der JD sieht auch so stabil, gutmütig, unerschütterlich und gemütlich aus wie er selbst.

Jetzt sind alle drei Traktoren bei uns und dem Mittagessen angekommen. Die drei Traktoristen und der Sämann freuen sich über das Sonntagsessen und eine gemütliche Pause, denn gemütlich ist es sonst nur im John Deere.

Das ist jetzt der Moment, um unsern Traktoristen ein Kränzlein zu winden.

Sie sind es, die unsere 400 ha Felder und Wiesen bearbeiten und die über 1000 Tonnen Ernte einfahren. Sie sind es, die die 1200 Stroh-, 1600 Silage- und 600 Heuballen nach Hause bringen. Sie sind es, die im Stall den Mist raus und das Futter rein fahren. Sie sind es, die die Aufbereitung der Unmengen Getreide, die vom Feld kommen, organisieren: putzen, trocknen, sortieren, in Bigbags verpacken, lagern und später für den Verkauf auf die Lastwagen verladen. Sie sind es, die alle Maschinen laufend warten und reparieren. Und das alles in tagtäglicher Arbeit, auch an Wochenenden, von 8 Uhr bis 22 Uhr oder noch später. Und dabei sind sie meistens guter Dinge und zu Spässen mit den Frauen, den Praktikanten und untereinander aufgelegt.

Es handelt sich, neben Ivan Beresjuk, den ich ja schon zusammen mit dem JD vorgestellt habe, und der im übrigen gelernter Radiotechniker ist, um folgende Helden:

Bogdan Wodwud, der eigentlich Elektriker ist, organisiert die ganze Getreidenachbereitung und -lagerung, beliefert den Stall; er ist der, der alles weiss und kann, was die Feldarbeit betrifft, und sich auch noch ums Elektrisch kümmert, wenns Probleme gibt. Er wohnt in Potutory und ist ein ehemaliger Student von Ivan Boyko. Vor 13 Jahren machte er bei uns das Praktikum, dann aber wollte er in Österreich sein Glück versuchen. Wir liessen ihn ungern ziehen, aber siehe, nach drei Wochen stand er wieder hier. Er hatte es mit dem Meister in Österreich nicht gut getroffen und beschloss zu uns zurückzukommen. Und da ist er jetzt immer noch und ist unsere grosse Stütze in vielen Belangen, nicht zuletzt mit seiner Freundlichkeit und seinem feinen Humor. Im übrigen hat er unsere ehemalige Köchin weggeheiratet.

Mykola Belouss hat ursprünglich Schreinereidesign gelernt, dann, irgendwann vor 8 Jahren, hat er angefangen «an Schrauben zu drehen», wie er sagt, und sich für Technik zu interessieren.

Unterdessen flickt er alles, auch das Unmögliche. Mykola hat eine helle und positive Ausstrahlung und hält in seiner Werkstatt Ordnung. Das ist nämlich seine Hauptarbeitsplatz.

Aber er fährt auch alle Traktoren, wenn es sein muss. Ivan Boyko findet, er sei wie ein richtiger Schweizer, der immer alles perfekt machen wolle.

Diesen unsern drei «Sommer-Helden» gebührt es, dass wir sie hoch in die Luft werfen und bejubeln!



hinten:  
John Deere  
250 PS,

vorne: v.l.n.r.:  
Ivan Beresjuk,  
Bogda Wodwud,  
Mykola Belouss,  
Ivan Boyko,  
Agronom und  
Betriebsleiter

## Investitionen im Jahr 2022

Was durch ihre Spenden und die Arbeitsleistungen der Mitarbeitenden, neben der neuen Rühr- und Abfüllanlage alles in Schiwa Semlja Potutory umgesetzt wurde erfahren Sie in den folgenden Abschnitten.



Neue Rühr- und Abfüll- Einrichtung für die biologisch-dynamischen Präparate

## Renovation der sanitären Anlagen

Durch die Beherbergung der Flüchtlinge sind neben der Anschaffung von Mobiliar, Einrichtungen und der Betreuung und Verpflegung auch die sanitären Anlagen an ihre Grenzen gestossen. Die Renovation der Einrichtung umfasste das Installieren von WC-Anlagen in Gebäuden sowie die dazugehörigen Abwasserleitungen. Dazu musste auch ein zusätzlicher Abwasser-Schacht auf dem Areal gebaut werden, um das Abwasser korrekt abzuleiten. Für diese Investitionen hat der Vorstand entschieden, Gelder aus dem Fonds für die Flüchtlinge zu verwenden und hat den Betrag für die Materialkosten für die Revision der sanitären Anlagen, von CHF 1'660.- überwiesen.



Das Orange-Haus verfügt nun auch über WC-Anlagen

### Kauf eines neuen Generators

Die kriegerischen Ereignisse sind in der West-Ukraine und in Potutory ja nicht vor Ort durch Kriegshandlungen zu spüren, aber haben natürlich durch die höheren Preise für Diesel, Strom und Gas einen direkten Einfluss auf die Betriebsrechnung.

Im Vergleich die Energiekosten von Potutory:	Jahr 2021	Jahr 2022
Diesel	CHF 19'900.-	CHF 58'000.-
Strom	CHF 6'000.-	CHF 10'000.-
Gas	CHF 1'250.-	CHF 6'000.-

Weiter kommt hinzu, dass der Strom nicht immer zur Verfügung steht. Manchmal gibt es kurze manchmal aber auch längere Unterbrüche in der Stromversorgung.

Diese Situation haben das Leitungsteam und die MitarbeiterInnen mit drei kleinen Generatoren überbrückt, so dass entweder die Kühe gemolken werden konnten oder am Computer gearbeitet werden konnte oder die Heizung im Büro betrieben wurde.

Diese Situation hat das Leitungsteam und der Vorstand als unhaltbar bewertet und den Kauf eines grossen Generators für den Strombedarf von Schiwa Semlja Potutory bewilligt. Durch Beziehungen von Cristina und Ivan konnte ein Generator mit 80kW zu einem sehr günstigen Preis von CHF 3'850.- erworben werden. Der Vorstand hat entschieden auch diese Investition, welche durch den Umstand der kriegerischen Ereignisse in der Ukraine nötig wurde aus dem Flüchtlingsfonds für Nothilfe zu finanzieren.

### Getreideexport in die Schweiz

Ende 2022 wurden sechs Camions mit je 22 Tonnen mit Dinkel, Hafer und Hirse in die Schweiz zur Steiner Mühle nach Zollbrück exportiert. Leider konnte der Dinkel durch die extreme Wetterlage im Herbst nicht in der erforderlichen Qualität geerntet werden. Die ungenügende Backqualität konnte aber erst in Zollbrück festgestellt werden. Der Dinkel war durch das schlechte Wetter und die verzögerte Ernte zum Teil ausgewachsen. Die Steiner Mühle hat sich aber in dieser Situation äusserst partnerschaftlich gezeigt und für den Posten Dinkel im Umfang von 44 Tonnen eine befriedigende Lösung gefunden. Der Dinkel wird nun zu Demeter-Flocken verarbeitet.

Gesamthaft konnte durch den Export des Getreides für die Betriebsrechnung 2023 rund CHF 40'000.- als Einnahmen verbucht werden. Da aber im letzten Jahr sehr viel Getreide per Camion aus der Ukraine ausgeführt wurde haben sich die Transportkapazitäten zugespitzt und den Preis pro Camion wesentlich verteuert.

Trotz der verringerten Qualität und den höheren Kosten für den Transport hat sich gezeigt, dass die Steiner Mühle in Zollbrück und der Einkäufer Bernhard Blum absolut verlässliche Partner für den Getreideexport sind.

### Kauf einer Sämaschine



Ankunft der Sämaschine am 29.3.2023 in Potutory

Schon vor längerer Zeit hat der Vorstand des Vereins beschlossen, den Ackerbau in Potutory mit Investitionen zu fördern. Als erstes wurde ein grosser Miststreuer im Jahr 2020 gekauft um den Mistkompost auf den Ackerflächen auszubringen. Danach ist der Spendenaufruf für die Renovation der Getreide -Reinigung und -Trocknung lanciert worden und die erste Teil-Renovierung der Anlage hat im Jahr 2022 stattgefunden.

Weiter konnte der Verein mit Spendengeldern einen starken Traktor für die 250 ha Ackerbau finanzieren. Das nächste Ziel für den Ausbau des Ackerbaus war eine neue Sämaschine. Diese konnte im Frühling 2023 dank einem Darlehen gekauft und in die Ukraine transportiert werden. Die Sämaschine ist am 29.März 2023 in Potutory angekommen. Nach kleineren Reinigungs- und Revisionsarbeiten ist die Maschine einsatzbereit

Um die Investitionen für den Ackerbau abzurunden sind wir nun auf der Suche nach einem grösseren Mähdrescher. Dieser soll in der Ukraine gekauft werden. Dazu sind erste Abklärungen im Gange.

### **Neuer Kälber und Rinderstall / Neubau-Projekt Kuhstall**

Neben dem Ackerbau bestehen auf dem Demeterhof in Potutory natürlich weitere Betriebszweige. Einer davon ist die Milchviehherde mit rund 50 Kühen einem Stier und der dazugehörenden Aufzucht. Die Herde der Milchkühe soll aber weiter vergrössert werden. Nicht nur wegen der Vorschrift der Demeter-Richtlinien, welche für die rund 400ha mindestens 80 Kühe fordern und weil der Hofdünger für den Ackerbau sehr wertvoll ist, sondern weil die Milch und die auf dem Hof verarbeiteten Milchprodukte in der Region sehr gut verkauft werden können. Anders als beim Getreide ist bei der Milch und den Milchprodukten ein Absatz in der Region nicht nur möglich, sondern es besteht sogar eine rege Nachfrage.

Nun sind aber die Platzverhältnisse wegen der Vergrösserung der Herde an ihre Grenzen gestossen. Eine erste Abhilfe ist das Einrichten eines Stalles für die Kälber und Rinder damit die Kühe mehr Platz haben. Durch viel Eigenleistung wurde im Laufe des Winters für Rinder und Kälber ein Aufzuchtstall ausgebaut. Der Stall wurde im April dieses Jahres fertiggestellt und die Kälber und Rinder konnten ihr neues Zuhause am 21. April 2023 beziehen.



Bautätigkeiten für den Kälber und Rinderstall

Damit haben die Kühe im bisherigen Stall mehr Platz was sich aktuell sehr gut auswirkt. Die Einrichtungen für die Milchkühe wie Futterkrippe, Fressgitter, Tränken, Melkstand und Melkmaschine stammen mehr oder weniger noch aus der Anfangsphase von Schiwa Semlja Potutory und müssen saniert werden. Da aber der Auslauf der Kühe auch nicht an einem günstigen Ort ist, stellt sich die Frage einer Totalsanierung des Kuhstalls. Der Verein unterstützt Potutory mit UAH 120'000.- damit professionelle Projektskizzen für einen neuen Kuhstall mit der entsprechenden Einrichtung angefertigt werden können. Damit soll eine gute Planung für einen neuen Standort, in einem bestehenden Gebäude auf dem Areal entwickelt werden.

### **Einführungskurs zur biodynamischen Landwirtschaft in Potutory**

Der Kurs zur biodynamischen Landwirtschaft vom 28. bis 30. April 2023 konnte wieder auf dem Hof in Potutory gemeinsam mit dem „Verein Biodynamika Ukraine“ durchgeführt werden. Die Kursinhalte waren: „Kiesel und Kalk – Kosmos und Erde“ sowie die „Herstellung der biologisch-dynamischen Kompost- und Spritz-Präparate“. Unterstützt wird der Kurs durch das „Deutsch-Ukrainische Projekt zur Förderung der organischen Landwirtschaft AFCl“.

Erfreulich am diesjährigen Einführungskurs war, dass über 30 Personen am Kurs teilgenommen haben. Herzlichen Dank an die Menschen, welche sich an der Organisation und der Finanzierung beteiligt haben. Eine herzliche Gratulation an alle zur erfolgreichen Durchführung.

### **Zusammenarbeit zwischen Leitungsteam und Vereinsvorstand**

Neben den bisher üblichen Skype-Konferenzen zwischen Leitungsteam und Vereinsvorstand, welche regelmässig im März und November stattfinden, hat sich der Austausch und die Zusammenarbeit über weitere Skype- und Zoom-Sitzungen intensiviert. Der Grund dafür ist die Ausarbeitung von Verträgen, welche die Verantwortung und Kompetenzen der leitenden Personen, wie Cristina und Ivan festhalten sollen. Weiter sind das Leitungsteam und der Vorstand in Skype-Sitzungen daran, die Organisation der Schiwa Semlja Potutory GmbH zu entwickeln. Dazu wurde die Struktur der Organisation in einem Organigramm dargestellt, welches uns als Arbeitspapier dient. Durch das Darstellen der Schiwa Semlja Potutory GmbH in einem Organigramm mit dazugehörigen Aufgaben und Kompetenzen der jeweiligen Bereiche soll es einfacher werden, junge Menschen neben den Pionieren zu positionieren und den Generationenwechsel auf dem Demeterhof in Potutory zu beginnen und voran zu bringen.



Pionierin Cristina und Pionier Ivan

Besuchen Sie den Demeterhof und die Menschen von Schiwa Semlja Potutory auf unserer Webseite: [www.schiwa-semlja.org](http://www.schiwa-semlja.org)

Wer den Rundbrief per Mail erhalten möchte, sendet seine Mailadresse an: [christian.butscher@gmail.com](mailto:christian.butscher@gmail.com)

# Spendenaufruf

Mit Ihrer sehr geschätzten Spende unterstützen Sie die Arbeit und Investitionen auf dem Demeterhof Schiwa Semlja Potutory in der Ukraine. Das Team in Potutory kann dadurch die biologisch-dynamische Landwirtschaft weiterentwickeln und damit in der Region ein wichtiger Arbeitgeber für die Dorfbevölkerung und Partner für die Land-Verpächter bleiben.

Herzlichen Dank

## Spendenkonto zur Unterstützung des Projektes Schiwa Semlja Potutory in der Ukraine

### Spendenkonto bei der Stiftung Freie Gemeinschaftsbank

Stiftung Freie Gemeinschaftsbank  
CH26 0839 2000 0282 2031 5  
Meret Oppenheim-Strasse 10  
4053 Basel

Zusätzliche Informationen: Acacia / Fonds Schiwa Semlja Ukraine

### Das Spendenkonto für Deutschland bei der GLS Bank lautet:

GLS-Bank in D-44787 Bochum  
BLZ: 430 609 67  
zu Gunsten von: Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe  
IBAN: DE05 4306 0967 0012 3300 10  
BIC: GENODEM1GLS

ACHTUNG: QR-Zahlschein nur für Zahlungen in der Schweiz verwendbar

#### Empfangsschein

Konto / Zahlbar an  
CH26 0839 2000 0282 2031 5  
Stiftung Freie Gemeinschaftsbank  
Meret Oppenheim-Strasse 10  
4053 Basel

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag

CHF

Annahmestelle

#### Zahlteil



Währung Betrag

CHF

Konto / Zahlbar an  
CH26 0839 2000 0282 2031 5  
Stiftung Freie Gemeinschaftsbank  
Meret Oppenheim-Strasse 10  
4053 Basel

Zusätzliche Informationen  
Acacia/ Fonds Schiwa Semlja Ukraine

Zahlbar durch (Name/Adresse)